Frage: Warum verwarf Gott König Saul, und welche Lehre ziehen wir daraus?

Antwort:

Gott verwarf Saul wegen zweier grundlegender Sünden:

1. Rebellion, und
2. Halsstarrigkeit des Herzens.

Diese beiden Dinge führten zu Sauls Fall, und die Bibel erklärt sie sehr deutlich.

> *1. Samuel 15,22–23*
>
> *Und Samuel sprach:*
>
> *Hat der HERR so viel Gefallen an Brandopfern und Schlachtopfern*

wie daran, der Stimme des HERRN zu gehorchen?

Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer,

und aufmerksam zu hören ist besser als das Fett der Widder.

Denn Rebellion ist wie die Sünde der Wahrsagerei,

und Widerspenstigkeit ist wie Götzendienst und Götzenverehrung.

Weil du das Wort des HERRN verworfen hast,

hat er auch dich verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.

1. Rebellion

Rebellion bedeutet, den richtigen Weg zu verlassen und sich diesem Weg entgegenzustellen. Genau das geschah bei Saul. Sein Herz begann langsam, sich von Gott abzuwenden, und er begann bewusst, gegen Gottes Gebote zu handeln, obwohl er genau wusste, dass sein Verhalten falsch war.

2. Halsstarrigkeit

Sauls zweite Sünde war Halsstarrigkeit.

Ein halsstarriger Mensch lässt sich nicht beraten, nimmt keine Korrektur an und weigert sich, seine Meinung zu ändern – was er für richtig hält, das hält er fest.

König Saul war gegenüber dem HERRN halsstarrig.

Nachdem er in 1. Samuel 13,8–14 das erste Mal gesündigt hatte, indem er ein Opfer darbrachte, das nur der Priester hätte darbringen dürfen, tadelte Gott ihn. Dennoch wiederholte er später eine sehr ähnliche Sünde in 1. Samuel 15,14–15, als er verbotene Opfergaben von den Amalekitern mitbrachte und behauptete, sie dem HERRN darbringen zu wollen.

Er brachte die besten Schafe und Rinder der Amalekiter, um sie Gott zu opfern. Auf den ersten Blick mag es klug oder fromm erscheinen, doch in Wirklichkeit war es ein großer Frevel.

Er nahm Tiere, die Götzenanbetern gehörten – Tiere, die möglicherweise ihren Göttern geweiht worden waren, deren Hintergrund er nicht kannte – und brachte sie dem HERRN dar, nur weil sie „gut genährt“ waren. Das war ein Akt schwerer

Respektlosigkeit (1. Samuel 15,14–15).

Das ist vergleichbar damit, den Lohn einer Prostituierten zu nehmen und ihn Gott zu opfern – etwas, das Gott streng verbietet.

> *5. Mose 23,18*
>
> *Du sollst den Lohn einer Prostituierten oder den Preis eines Hundes nicht in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen für irgendein Gelübde; denn beides ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel.*

Das Gesetz lehrt außerdem, dass man Gott kein Tier opfern darf, das einen Makel oder etwas Unreines an sich trägt (5. Mose 17,1). Saul aber brachte Tiere, die mit dem Bösen der Amalekiter behaftet waren, als Opfer dar. Das war große Halsstarrigkeit.

Diese beiden Sünden – Rebellion und Halsstarrigkeit – missfallen Gott auch heute noch

Jeremia 5,22–25

Fürchtet ihr mich nicht?, spricht der HERR.

Zittert ihr nicht vor mir?

Ich habe den Sand zur Grenze des Meeres gesetzt,

als ewige Schranke, die es nicht überschreiten darf.

Auch wenn seine Wellen toben, können sie sie nicht überwinden;

wenn sie brausen, können sie sie nicht überschreiten.

Aber dieses Volk hat ein widerspenstiges und rebellisches Herz;

sie sind abgewichen und weggegangen.

Sie sagen nicht in ihrem Herzen:

> *Lasst uns den HERRN, unseren Gott, fürchten,*
>
> *der den Regen gibt – Frühregen und Spätregen zur rechten Zeit –*
>
> *und der uns die bestimmten Wochen der Ernte bewahrt.*
>
> *Eure Missetaten haben dies verhindert,*
>
> *und eure Sünden haben das Gute von euch ferngehalten.*

Maranatha!

Um tägliche Lehren über WhatsApp zu erhalten

, tritt unserem Kanal bei:

(Link beibehalten)

Bitte teile diese Botschaft mit anderen.

Für Gebet, seelsorgerliche Hilfe oder Fragen (WhatsApp):

Schreibe in das Kommentarfeld unten oder rufe an:

+255 789 001 312

+255 693 036 618

Share on:
WhatsApp